

Der Pilger aus der Ferne

www.franzdorfer.com

Joh. Chr. Beurle

Der Pil - ger aus_ der Fer - ne, Zieht sei - ner Hei - mat zu;— Dort
Sein Seh - nen geht hi - nü - ber, Sein Liebs - tes liegt im Grab;— Die
Der von_ dem Ho - nig - sei - me Der E - wig - keit ge - schmeckt, Der
Der von_ dem Ho - nig - sei - me Der E - wig - keit ge - schmeckt, Der

5

leuch - ten sei - ne Ster - ne, Dort sucht er sei - ne Ruh'.—
Blu - men wach - sen drü - ber, Die Blu - men fal - len ab. —
Pil - ger ist_ da - hei - me Nur, wann das Grab ihn deckt. —
Pil - ger ist_ da - hei - me Nur, wann das Grab ihn deckt. —

Die Ströme zieh'n hinunter
Ins wogenreiche Meer;
Die Wellen gehn drin unter,
Man sieht sie nimmermehr.

In Königsstädchen schimmert,
Des Goldes reiche Pracht,
Und morgen sind zertrümmert
Die Städte und die Macht.